



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

10. Wintermonat. H. Tryphon Bischoff und Mart.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

10. Wintermonat.

## H. Tryphon Bischoff und Mart.

Es werden die Engel kommen / und die Gottlosen  
miten der Frommen absonderen / und solche  
Feuer-Ofen werffen / allwo seyn wird  
und Zahn-Kleppern. Matth 13.

**E**r H. Tryphon hat unter seiner  
Marter ein solche Freud / und Greligheit  
haben lassen / daß in Betrachtung der  
Respicus sein Peyniger selbst zu Christus  
Fehret / und ihme in dem Leyden ist beygefallen  
den. Über daß hat er auch ein dem Abgott  
thane Jungfrau zu dem Glauben gebracht /  
er in ders Ansehen das Götzenbild durch  
truck seines Gebetts zerbrochen hat. Ist endlich  
einen brinnenden Ofen geworffen worden /  
chem er seinen Geist hat seelig auffgeben im  
252.

## Betrachtung

Daß in diesem Leben gute und böse  
einander vermische seyn.

§. 1. An diesem Leben gehet es also unter  
der / daß sich die Guten unter den Bösen  
befinden / ohne daß man sie leichtlich auß  
unterscheiden mag. Dieses G. Ort der Welt  
halber also geschehen lassen / auff daß die  
durch Behrwohung der Guten sich besser  
Frommen aber Gelegenheit / baydes ihren  
Eyfer und Gedult unter Bösen zu üben /  
sie ihre Unbilligkeiten übertragen / und sie zu



zu / sich bearbeiten. Verachte sie nicht / aber ifol-  
ge ihnen auch nicht nach; es kan seyn / daß sie noch  
höher in dem Himmel werden angesehen werden /  
als du: es kan auch geschehen / daß du noch ärger  
werdest / als sie seyn: dann kein Sünd so groß ist /  
in welche du nicht eben so wol fallen kuntest / wann  
Gott sein hilffreich Hand von dir abzuge.

§. 2. Gleichfahls ist in diesem Leben das Gute  
mit dem Bösen also untermänget / daß kein Mensch  
also Elend ist / welcher nicht zu Zeiten von Gott /  
oder seinen Neben-Menschen einen Trost empfinde /  
und hingegen auch niemand also glückselig / des-  
sen Glück Sonnen nicht etwan auch von einer Un-  
glücks-Wolcken beschattet werde. Daß also kein  
vollkommne Glückseligkeit in diesem Leben zu hoffen  
ist: sonder die größte / deren wir uns zu getrösten ha-  
ben / ist diese / daß wir mit demselben zu friden leben / was  
Gott will / daß wir haben sollen. Difes ist ein  
verborgnes Grifflein / allezeit / so vil in diesem arm-  
seligen Leben möglich ist / glückselig zu seyn. Pau-  
peres sunt? pauperie delectantur. Lugent? lugere  
gestunt, infirmi sunt? infirmitate latantur. Salvian.  
Wann sie Arm seyn / so erfreuen sie sich ob der  
Armuth. Seyn sie Betrübte / so ist eben sol-  
ches ihr Wunsch. Erkrancken sie? so ver-  
langen sie nach keiner Gesundheit.

§. 3. An dem allgemainen Gerichts-Tag wird  
es an ein Schaiden gehen / als dann werden die  
Gottlosen auß mitten der Frommen hinweg gesön-  
det werden / und dise zwar werden zur rechten  
Seiten / als Erben des Heimmereichs gestellet  
werden; jene aber / als verdambte Hölle-brand  
Anderer Theil.



zur Linken stehen. Alsdann werden an dem  
 ren Tag ligen / so wol der Gottlosen Schand-  
 ten / die sie begangen / als der Gottseligen Verdien-  
 mit dero sie alhie unterlegen. Du Gleissner /  
 wirst du alsdann sagen. Alles gutes mit  
 Himmel mit sich nehmen / und dir nichts an-  
 als alles Böses in der Höllen hinterlassen / und  
 auff ein ganze Ewigkeit. Seye nun dessen  
 denck / sihe dir vor / ehe sich die Zeit / welche du  
 hast / in die Ewigkeit verlauffe. Uinam sapienter  
 intelligerent, & novissima providerent, Deuter.

Gedächtnuß des letzten Gerichts.

Bette für Bekehrung der Sünder.

Gebett.

**B**erleyhe / O Gott / daß wir der H. Martinus  
 Tryphonis, Respicij, und Nymphz Gedächtniß  
 allezeit andächtig begehren / durch dero Güte  
 den Beystand deiner Vorsichtigkeit über uns  
 pfinden mögen. Durch 2c.

II. Wintermonat.

S. Martinus Bischoff.

Wachet / und bettet / auff daß ihr nicht in Versuchung  
 fallet / dann der Geist ist zwar willig / aber  
 Fleisch ist schwach. Matth. 26.

**A**ls der S. Martinus ein noch ungetauft  
 Glaubens-Lehrling ware / hat er einen  
 von seinem Mantel einem Bettler / so ihm  
 gesuchet / mitgetheilset : mit solchem Kleid  
 behänget / erschine ihme CHRISTUS nächst